This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com





Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

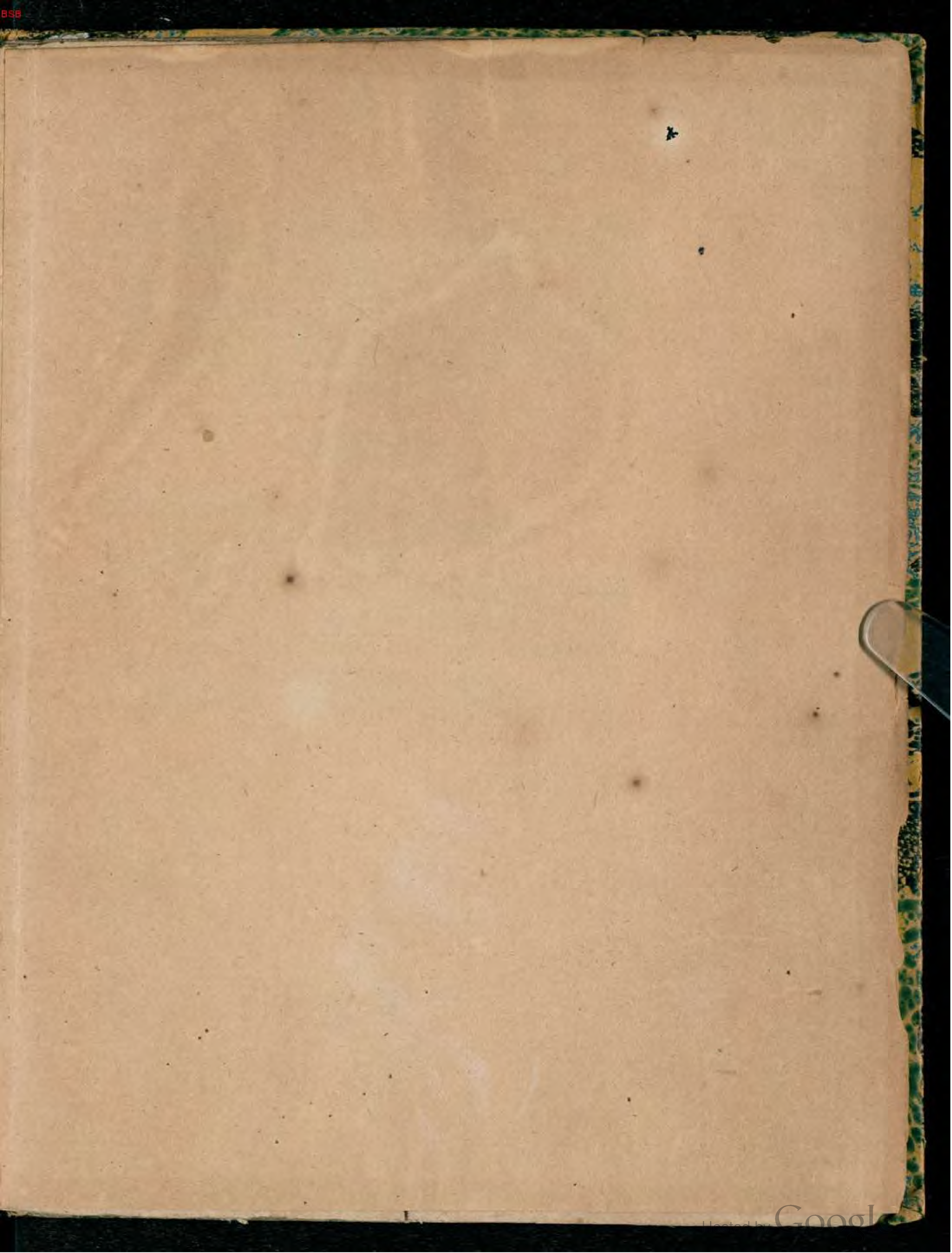
+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

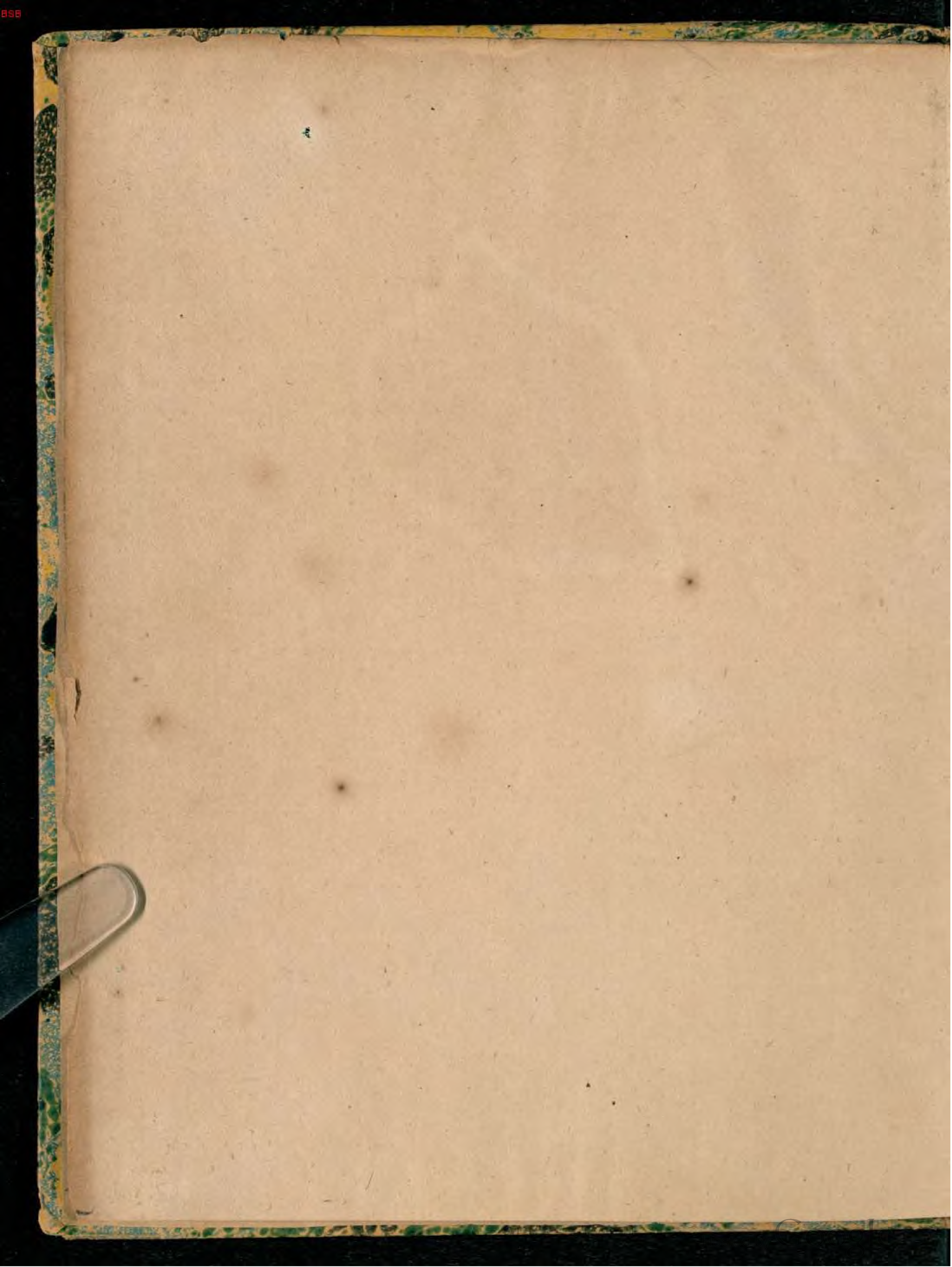
Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.


P.o.germ.
2096
d
Hosted by Google

12 Bll.
4-6⁴.
Goed. II, 298, 155
Qu. 29.230
P.o.germ. 2096 d
Ko/Frü.
102





Ein lustig gesprech
Der Teuffel vñ etlicher Krigs leute/ Von der Flucht des grossen Schar/ hansen Hertzog Heinrichs von Braunschweig etc.

Inhalt.

Lucifer mit seinem Heer
Eilet zu Hertzog Heinrich sehr
Zu trösten jn ist jhr beger
In des kompt dort ein Landsknecht her
Ein Ritter volgt jm vber die Heid.
Böss Bottschafft bringen sie albeid
Wie Wolffbeutel sey gewonnen
Dauon sie all seind entronnen.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

SDD/97/17

Lucipers des Hellischen Ertz Teuffels rede/ zu seinen Hellgenossen.

LIeben Herrn ich hör jemmerlich clagen
Erschrecklich New zeitung sagen
Von vnserm Hertzog Heinrich
Von Braunschweig/also nent er sich
Dem aller trewsten Diener mein
Sol von seim Land entlauffen sein
Wie hats vorsehn der küne Helt
Meint solt haben den Pern gefelt
Der jnn der Welt so grawsamlich
Thut brummen scharren hintersich
So hilfft wider practiciren
Vorreterey noch hoffiren
Der Luthrisch hauff/Nimpt vberhandt
Breid aus Gotts Wort jnn alle Land
Ider will dem selb anhangen
Manch mensch tregt darnoch vorlangen
Sie setzen jren Jhesum Christ
Wider all vnser hellisch list
Hat vns ein mal jns maul griffen
Das vns noch die augen trieffen
Auff jren König sie fest bauwen
Vor seiner gwalt vns thut grauwen
Vnser Reich will nicht lenger stehn
Der Bapst sein gschwurm wil vnterghē

 Han

Dan all mit fleis zusammen than
Alles vnglück zu richten an
Aber es will auch gantz vnd gar
Nicht ghen nach vnserm willen zwar
Was wir thun Tichten vnd trachten
All vnser anschleg thut verachten
Die Christlich vorstendnus vorwar
Sie gibt dorauff auch nicht ein har.
Liegt vns im weg an allem orth
Das vnser sach nicht gehet forth
Das verdreust vns sehr vber mass
Doch könn wir auch nu mercket das
Vnsern Jüngern van Braunschweig bloss
Nicht lassen stehen so gantz trostloss
Dorumb Pluto vnd Belial
Ir getreuwen Freundt vberal
Kein besser Bottschafft wiss wir nicht
Die man zu jm jtzt sendt gericht
Dem Euch/macht euch schnell auff die fart
Tractirt jn ehrlich nach der arth
Jm sagt vnser huld hellisch gruss
Belial kanstu liegen thus
Bring jm von vns auch diese mehr
Das vns zu hertzen ghet gantz sehr
Sein vngefel zu dieser zeit
Wollen jm helffen one streit
Mit Ernst sich seiner nemen an
All hellisch macht auch setzen dran
Wir han noch Trew/Reich mit gnossen
Wollen all gifft zusamen stossen
Mit vorreterey finantzen
Konn wir jm hülff Rath zu schantzen
Vor-

Vorlas sich drauff vnd Back nur nicht
Vortraut er vns so werts ausgricht.
Wir haben das wol ehr gethan
Vnd können noch on allen wahn
Inn hindern Spiegel lassen sehn.
Wie vnserm Jünger soll geschen
Vnd helffen jm ins hellisch Reich
Dohin gehört er vnd seins gleich
Seind all vnser wilkomen Gest
Helfft jm darzu vnd thut das best.

Pluto vnd Belial antworten.

Grossmechtig Fürst aus Helschem grund
Wir seind hirzu der Recht ausbundt
Das man diesen Löblichen man
Der nach vnserm willen hat alzeit than
Solt tröstlos lassen helffen nicht
Weil er alles hat ausgericht
Nach teuflischer Bosheit vnd art
Kein mühe arbeit was jm zu hart
Das wer die gröst vndanckbarkeit
Viel grossen Potentaten leid
Dann dieser hat ein gut gehör
Wol bey dem Pabst vñ ander mehr
Der do Ewer vicari ist
Bey Cardinalen wie jr wist
Bey Bischoffen grossen Pfaffen
Bey all vnsern Teuffels affen
Bey grossen König Fürsten Herrn
Die all zu Ewerm Reich gehören
Volgen jm gern gaffen auff jn
Auff jm steht all jhr trost vnd sinn

Dann er kan auch mit grossem zwang
Das glöcklein giessen nach dem klang
Das jn gefelt/drumb sie müssen
In schiessen mit der Silbern büchsen
Eins vmbs ander keins vmb sust
Hatt sein stal wol damit gepust
Er meint hets nun sehr gut gemacht
Pocht hefftig auff vormeinte Acht
Auff die zwo erlich Stedt vorwar
Braunschweig/vnd auch darzu Goslar
Die wolt er treiben vnd zwingen
Jhn seins gfallens ein Liedlein singen
Niemands dorfft jm ein solchs weren
An jr hülff kein thet sich keren
Dann sein anschleg warn so vorwart
Wolt sich wol machen auff die fart
Zu rechter zeit han angefangen
Dann er hat auch an sich gehangen
All Ewer hellisch Reich genoss
Wolts greiffen an mit Weißheit groß
Hets nicht gemeint/ichs sagen kan
Das jm die schantz solt gfelet han
Er hofft sein practig solt bestehn
Wer kans alles zu Pöltzlein drehn
Jm lehrnen vil Leut das vorstahn
Das im Flüssen/ein forteil han
Die vorsitzer im Spiel/das best
Auff sehen ist/ vnd das man lest
Dem Spieler nicht forteils zu viel
Wo er die leng auch Spilen wil
Darumb hat sich kurtz besunnen
Der Euangelisch Bundt, ist kumen
Auff

Auff die kyrwey/zu kurtz vorwar
Dem fromen man ichs sagen thar
Haben jm ein ranck ab glauffen
Vnd ein rechte Kapp thun kauffen
Vnd zu tieff lassen einreissen
Schwerlich wird man sie raus beissen
Wir wöllen vns aber die weil
Nu auffmachen in schneller eil
Zu vnserm Hertzog vnd Suhn
Müssen mit Ernst zur sachen thun
Wollen kein fleis noch mühe sparen
Mit jm jnn der Welt vmb fahren
Bey den zu suchen hülff vnd roth
Sie jtzt zumelden ist nicht Noth
Man muss nicht öffnen all sachen
Heimlich practiken zu machen
Wir habens zwar dohin gebracht
Das vnser nergent wird wol gdacht
Aber grossmechtiger Fürst mein
Jr müst selber mit meister sein
Mit zuschüren vnd auffblassen
Die Leut zu füren bey der Nasen
Vnd das vnter eim heiligen schein
Ertzbübisch stück vorborgen sein
Das sich etlich stellen gar schon
Als föchte sie die sach nichts on
Sprechen/wie Erleb ich die Zeit
Jch armer Alter man on streith
Doch all practig helffen machen
Darnach müssig ghan der Sachen
Durch ander das Redlein treiben
Wiewols nicht thut verschwiegē bleiben

Drumb

Drumb gebt vns mit der Teuffel gnug
Das wir die schicken bald zu ruck
Entbieten euch alle sachen
Wir wölln vns auff die farth machen

Ein ander klein Teuffelein.

Glück zu saget der Hewenstreith
Last sehn wer nu den andern Heit.

Pluto Belial/Die abgefertigte Bottschafft/ vnd jre zugegebene Rotte seind nu auff.

Pluto.

Wo wolln wir hin / wo treff wir an
Hertzog Heinrich den ehrlich man
Ich acht wir zyhn zu negst hynauss.
Nach Wolffsbeutel sein festes Haus
Auff dem wege so wollen wir
Newe zeitunge erfaren schir
Reiten zu jm on all beschwer
Seth zu dort kompt ein Landsknecht her
Der wird vns New zeitung sagen
So wolln wir jn wider fragen
Wie es vmbs Hertzogn sach steth
Vnd wies in seim Land zu ghet

Der Landsknecht wider sich selbst.

Pox grint was kompt dort schwartzes her
Obs wol der Hertzog selber wehr
Es ist ein seltzam gsante hab
Ich mein der Teuffel zu mir drab
Dringen daher ich mus stil stan
Ich seh sie wölln mich sprechen an

Belzebub

Belzebub der Reuter
Marschalch.

Wanher Kriegsman wo kompstu her
Was sagst vom Krieg für gute mer
Ist Wolffenbüttel hart bedrengt
Dan sie die Ruben schir vorsengt
Ich mein sie sollen anlauffen
Sich noch wol ein weil drumb rauffen.

Kriegsman.

Por macht vom Schlos bin kaum entrunnē
Sie Schissen neyn als Feltens wunnen
Wir meinten vns der Hertzog solt
Rettung gethan han/als er wolt
So bleibt gantz aus der Feige man
Sanct Küris rauch müss jn bestan
Ich mein man hat jm zugericht
Sein Wolffes nest/hilfft alles nicht
Vnd wer es noch so fest gemacht
Drumb sich der Hertzog wol bedacht
Das er sich hat gemacht daruan
Vnd wer er noch so kün ein man
So weis er doch zu dieser frist
Das weit daruon vorn Schus gut ist.

Marschalch.

Hör weiter lieber Kriegsman frey
Sagt man nicht wo der Hertzog sey.

Kriegsman.

Ich weiss Sümmer por Velten nicht
Der Pöuel von jm saltzam dicht

Man will sagen wie das er sey
Zu Fraw Marien also frey
Gezogen hyn/auch gen Borgund
Doch weis man nicht zu dieser stund
Wo hyn er eigentlich gezogen
Sey gestoben oder gflogen
Der loss verlogen vntrew man
In der Sup lest er vns recht stan
Ich dyen jm nuhn vnd nymermhe
Solt ich das brod bitten vorste
Im mag nu der Teuffel helffen
Schwerlich erzeugen junge Welffen
Zu Wolffenbüttel ich das mein
Vnd jnn dem gantzen Lande sein.

Marschalch.

Ey ob du schon vorzagst daran
Er wird wol hülff vnd beistand han
Naw ümmer hyn lieber Gesel
Ich sch du scheust dich vor der hell
Der Lawr hat vns gehalten auff
Wir müssen flux stechen darauff
Wöllen Rucken den Berg hynan
Dort kompt ein hauff/Reit oder thut ghan.

Ein gemein klein Teuffelein.

Herr Marschalch die dort zyhen her
Sind zehen oder zwölff Reuter
Sie thun gleich auff vns her traben
Wir wölln sie auch weiter fragen.

Marschalch.

Schort Ewer vier rücket zu jn
Vnd saget nicht wer ich auch bin
Nehmet

Nehmet von jnen aber bescheid
Vnd saget jn zu dieser zeit
Das wir seind solch Freund der sachen
Wolten vngern Friede machen
Sagt jn wir wölln sie sprechen an
Kein schew vor vns sie sollen han

Herr Hans vngenant/Ritter zu seinen Knechten.

Jr Gsellen/dort zyhn Reuter im grund
Gehörn sie nicht ins friedes Bundt
So werden sie vns sprechen an
Ein Reuter spiel mit vns wolln han.

Reuter Hensel.

Herr seth dort sie schicken von sich
Gfelts euch so wölln Wolff Strauch vñ ich
Zu jn Reiten gut bscheid geben
Deuchts euch gut gfelts euch eben.

Herr Hans vngnant Ritter.

Ja rucket hyn jr lieben Knecht
Halt euch nach Reuters sachen recht

Reuter Hensel.

Haw drauff Gesell/Nym meiner war
Weis wol du thust/das ich thun thar.

Wolff Strauch.

Thu gemach sie Eilen sehr her
Es Seint vorwar Seltzam Reuter

Schort der Teuffel vornempster vordraber.

Wer seid jr/wo denckt jr hynaus

Reuter Hensel.

Lieber Gsel wo hört jr zu haus

Schort.

Vnser Herrn sind Legaten
Eins grossen Königs Amasaten
Haben vns vor aus zu euch gsand
Zu fragn ob jr kompt aus dem Land
Von Braunschweig wie do stehn die sachen
Sie wöllen vngern Fried machen.

Wolff Strauch.

Lieben Gsellen die Mett ist gsungen
Wolffnbeutel ist schon gewunnen
Jr hett ehe müssen thun zun sachen
Wenn man het wollen Fried machen
Wolffenbeutel hat gliden Straus
Die gest sind drin/der Wirt ist raus
Das wolt jr Ewerm Herrn sagen
Er hett die Leut nicht so solt plagn
Auff andre Herrn schaden nicht practicirt
Auch so viel Leut auff sich gefürt
So wer er bey Land Leuten bliben
Vnd jn het Niemand vertriben
Do er viel Reitens wolte han
Must man jm das Rösslein beschlan.

Schort.

Nu vnser Herrn komen heran
Werden einander sprechen an.

Pluto. Lieber

Lieber Herr oder was jr seid
Habt nicht verdrieſs zu dieser zeit
Das ich zu euch auch Reiten thu
Wil euch in Freundschafft sprechen zu
Reitet jr aus dem Leger her
Bitt sagt mir doch on als gefehr
Wie es jtzt allenthalb zusteht
Wie es dem Land zu Braunschweig geht
Wo doch Hertzog Heinrich mag sein
Wir dencken auch zu jm hinein
Wollen vns schlagen in die sachn
Vnd ein Löcherigen frid machn

Herr Hans vngenant Ritter.

Herr/wolt mir nicht vor vbel han
Das ich Ewern Titel nicht geben kan
Vor war Herr/ich kenn Ewer nicht
Drumb sag ich euch on als gedicht
Das land zu Braunschweig ist verwar
Mit aller Fest gewonnen gar
Der Hertzog ist dauon entrunnen
Wolffenbeutel ist gewunnen
Er hat vorlauffen Land vnd Leut
Wirt schwerlich krigē solch ausbeut
Vnd sich erholn des schadens schwer
Weil er sich selber mit gefehr
Von seinem weissen Rösselein
Gesetzt durch vbermuth allein
Vnd durch sein Hoffart sich verkürtzt
Hat jn Gott gar zu boden gstürtzt
Ist nu ein Hertzog one Landt
Fast Alt vnd jung ist es bekant

Seyn böse stück vnd Tyranney
Het Gottes wort auch gern darbey
Aus der Welt haben getrieben
Mit seim stoltz an jederman griben
Noth Fewr gsucht an allen orten
Vmb sich gschmeist mit weibisch schme (worten
Hat den ehrlichen Rawten krantz
Angegriffen vormeint auch gantz
Es were jm nyemands so gut
Dem künen man / aus freigem muth
Wolt er doch nicht erwarten thun
Der rothen schwert er förcht sich nun
Möcht jm gestrigelt han sein Pferdt
Darzu der Löblich Stern so werth
Hat jm sehr jnn die Augen schinnen
Doch wol auff / nur weith von hinnen
Die helffen wider Wolffes Löcher
Steinbruck noch ander Pfeil im köcher
Jch hab zu hoch gefaren doch
Jch mus mich tucken auch darnoch
Ja lieber Herr so ghet es den
Die Gott verachten vnd andern
Leuten so stehn nach ehr vnd glimpff
Die erlangen zu letzt den Schimpff
Wölln nirgent an / vnd oben aus
Das kommet jn zu letzt zu hauss
Kein sterck hilfft / noch einig Festen
Als dings ein mas / ist am besten
Menschlicher trotz mus vnther ghan
Allein Gotts wort bleibt ewig stan
Wenn man von Anbegin der Welt
Alle Historien erzelt

So

So find man klar vnd offenbar
Was wieder Gott sich setzen dar
Das hat gantz müssen vnther ghen
Widrumb so ist es auch geschen
Wer auff Gott hat gehofft vertrawt
Hat jm ein starcke Fest gebawt
Wird auch vorlassen Nymermehr
Gott schützt sein Leib/Seel gut vnd ehr
Das solt der Stoltze Hertzog zwar
Bedacht haben/so stünd vorwar
Sein sach besser jtzt zur zeit
Dürfft nicht im Land vmbzyhen weit

Pluto antwort zorniglich:

Ey lieber guter Freundt vnd Herr
Jhr gebt ein guten Prediger
Meint jr das auch der Hertzog sey
Vorlassen gantz vnd gar hyrbey
Nein die sachen stehn noch also
Der Bapst Cardinel/Bisschoff do
Vnd die Teuffel in der Hellen
Sind all in dem sein Gesellen
All sein leben thun vnd gedicht
Jst alles zu vnrw gericht
Drumb er viel wunderlicher arth
Vnd seltzam anschleg angkarth
Sich Nacht vnd Tag damit tragen
Vormeinet nicht sich selbst zu jagen
Oder das jemants jm solt weren
Doch schlecht vntrew jren eigen Heren
Doch wird er nicht gentzlich ablan
Ein Newes wird er fahen an
So lawren

So lawern jtzund auch das wist
Sein Bundgnossen gwis es ist
Denn das man jn auch jtzund hat
Vberraschet das so vorstath
Er hett gemeint auch gantz vnd gar
Das vberredens gült vorwar
Man würde noch lenger schreiben
Viel vorgebens Scheltens treiben
So wendet man die Feder weiss
Jn Büxen vnd jnn lange Spies
Obs Teuffel Papist seins Bunds Herrn
Hefftig toben wüten vnd Zörn
Das wird doch gantz wenig geacht
Doch wirt weiter darzu gedacht
Das man wider auff blasen thu
Ein ander Fewr/spet vnd fru
Das die Euangelisch verstentnus
Verzeer gantz jn zuuerdrus
Vnd solten wir den Türcken zwar
Zu hülff nemen an vnser Schar
Vnd ich selber wil Einer sein
Mein Samen weidlich mengen drein

Herr Hans vngenant Ritter.

Es ist Nu so ein geschiefft Man
Vnd man muss fort solchs wogen dran
Der es jn seiner hand als hat
Sitzt im Himel mich hie vorstat
Den mussn die Teuffels würm vordan
Drumb fragen ob er das wil han
Vor dem geschmeis wir nicht zagen
Wir wöllens auff den Herrn wagen

Gott

Gott der die Erd vnd als erhelt
Der hat jn auch bereit gefelt
Ein vrteil die wider sein Wort
All erbarkeit auch streben forth
Das sie gehörn in die Hellen
Weil sies doch nicht anders wöllen
Denn das wuste Hertzog Heinrich wol
Die weil ichs auch jtzt sagen soll
Das jm Gott kundt stewrn vnd weren
Do er zu seins Bundes Heren
Als Hertzog Georg gstorben was
Aus mitleiden sprach er auch das
Nu wolt ich das im Himel Gott
Gestorben wehr/denn dieser todt
Ey lieber ja so weren nicht
Seiner anschlege vnd gedicht
Nicht so viel zu ruck gegangen
Vnd alls was er hett angfangen
Ist gantz zerschmultzen wie der schne
Das thut dem fromen Herren wee
Das er danider gstürtzet ist
Dauor lobn wir den Herren Christ
Der wird erhalten wol sein Wort
Vnd all die dem vortrawen vorth
Demselben starcken Gott vnd Herrn
Wollen wirs lassen walten gern
Zyht hyn jr Herrn oder was jr seyt
Ich will auch sehn wo ich hin Reit

Pluto ist zornig.

In meinem nam Reitwer du blist
Was schmetterstu vom Jhesu Christ

C Jr

Ihr Luthrischen müst noch har lahn
Vnd solt euch als vnglück bestan.

Der hans wirfft sein Hengst rumb.

Behalt dirs Esel ich Reith daruon
Was du mir günst thu dich beston.

Reuter Hensel.

Herr wo für halt jr die Reutrey
Ich mein das es der Teuffel sey
In jr Rüstung mich nicht schicken kan
Je lenger ich sie thet sehen an
Je mehr der grawse kam auff mich
Dann jr Herr war gantz wunderlich
Do jr redet von Gotts gewalt
Do ward er zornig jrr gar bald
Kundt euch gar nicht zuhören mehr
Dar zu die Euangelisch lehr
Im sawer in die Nase roch
Er wird freilich zum Hertzog noch
Von Braunschweig auch gar schnel draben
Der mus nu solche tröster haben
Die helffen jm das Redlein treiben
Kein Redlich man bey jm thut bleiben
Mann hat jn lernen kennen wol
Seins grüchts die gantze welt ist vol

Herr Hans.

Wust nicht wie ich mit jm dran was
Bey mein Ehrn ich rede das
Wer lieber gwesen weit dar van
Das ich jm lang solt rede stan
Sie mögen weit von vns draben
Drüs Peul mit dem Hertzog haben

Pluto

Pluto Redet do sie von
ander komen.

Der Ritter ist ein trotziger Man
Tapffer von Sachen reden kan
Diss thun wil sich weiter strecken
Des Hertzogs anstiffter erschrecken
Sie greiffens an mit tapfferkeit
Darumb so wird noch manchem leid
Sein practicirn vorreterey
Liegen vnd triegen Büferey
Wer hats könn gleuben/ aussinnen
Das man so Eilends solt gewinnen
Ein solch vberaus Festes Schlos
Mit profant vorwart on all mass
Ist nu der Rey so bald auch aus
So vorlas sich keinr auff sein Fest haus
Wir müssen schliessen was wir thun
Weil wir nicht könn erfaren nuhn
Wo der Hertzog thu vmb faren
So wollen wir die Reise Sparen
Zu dieser sach gehören wird
Aller Teuffel Papisten Hirt
All jr vormögn sterck vnd kunst
Was wir jtzt thun das ist vmb sunst
Müssens bedechtig greiffen an
Ernstlich Radtschlege drüber han
Ich acht wir Reisen nuhn zu ruck
Zeign vnserm Herrn an diese stuck
Berichten jn in allen Sachen
Wirts wol weiter wissn zumachen
Das er bleib in der Hellisch pein
Vnd all Papisten in Gemein.

 Belial

Belial.

Pluto dein Rath gefelt vns wol
Seid ich mein Rath auch sagen soll
Die Papisten sich jtzt thun tucken
Keiner sich wil erfürer schmucken
Das wir lawren vnd sehen zu
Wie man der sach weyßlicher thu
Des Hertzogs anschleg sind zu rissen
Hat sich darůber gantz beschmissen
Mag sich der Papisten gemein
Waschen aussen vnd machen rein
Oder wil er bey vns auch han
Ein Wannen bath soll jn bestan
Wollens jm mit fleis bereiten
Ein Cardnals Mantel drůber breiten
Er Bad vnd Panckettir auch auſs
Zu Wolffsbeutl ist er nicht mer zu hauſs

Das klein Teuffelein wirfft sich vmb.

Rößlein wend dich auff diesem plan
Vergeblich Reiſs han wir gethan
Ich fürcht es werd wol mehr geschen
Das vnser anschleg zu ruck ghen
Aber sich dort kompt der schwartz Albrecht
Des Hertzogen getrewer knecht
Ich Reit hin frag jn zu der frist
Wo sein Herr der Hertzog hin ist
Wo kompstu her/wo ist dein Herr

Der Schwartz Albrecht.

Er folgt mir nach er ist nicht ferr.

Der Teuffel Marschalch. Nun

Nun steiget ab jr Teuffel all
Entpfacht den Hertzog mit grossem schal
Er wird vns bringen Newe mer
Er kompt von Pfaffen Reitten her
Von vnsern trewen Bunds gnossen
Werden jn nicht stecken lassen
Denn sie sind all vol arger list
Hierüber er ein Hauptman ist
Viel gschickter denn wir Teuffel sind
Hör was er sagt er Reit geschwind.

Der Hertzog von Braunschweig.

Hört jr lieben Bunds vorwandten
Vnd aus der Hell her gesandten
Ich beger auff erdn nicht zu leben
Mein gantz Land hat sich ergeben
Vnd Wolffenbüttel mein fest haus
Ein ander ys drinn ich bin draus
Ich hette wol ein Eyd gethan
Die Pfaffen hetten mich nicht glan
All haben sie mich betrogen
Viel zugesagt / vnd gelogen
Wie dann all jr gewonheit ist
Ich schencks jn nicht zu dieser frist
Keiser König hand mich auch glan
Im Reich nirgent kein platz ich han
Gott hat sein angsicht von mir gwend
Mich zu straffen biss jnn mein endt
Darumb far ich jtzt im Elend
Das klag ich dir Pluto behend
Dein trewen Rath den theil mir mit
Setz zu dir mein hoffnung vnd bitt

 Es sind

Es sind mir die Luthrischen zu bhendt
Hand mir all weg vnd steig vorrendt
Das ich im elend mus ziehen
Vnd all hohe stende fliehen
Vnd mus allweg in fahr stecken
Vor einem rauschen Blat erschrecken
Wie mir denn vor ist profeceit
Rath nuhn zu es ist als vorheit

Pluto.

Ich weis vor war kein bessern rath
Denn du seist mit vns auff gar drat
Vnd Reitest mit vns in die Hell
Clagst Lucifer dein vngefel
Der hilfft dir raten viel arg list
Damit du auff gewiget bist
Vnd obs euch beiden würd zu schwer
Bringen wir euch den Bapst selbst her
Cardinel / Bisschoff vnd Pfaffen
Cortisan Münch/vnd all vnser Affen
Hiemit kanstu semptlich schliessen
Vnd böse falsche stücke giessen
Darumb bald auff mit vns behendt
Vnd hin zur hellen zu gerendt

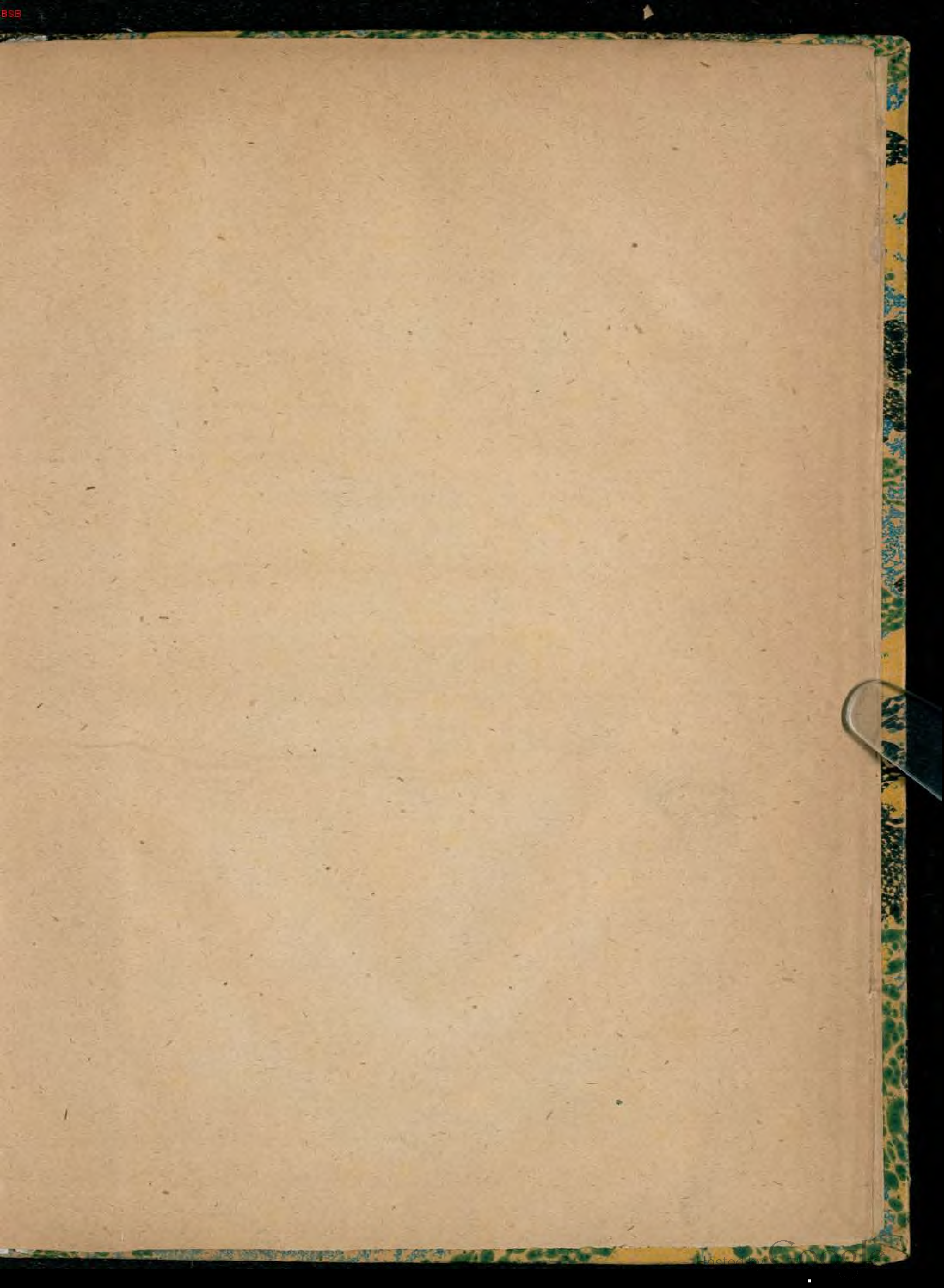
Beschlus.

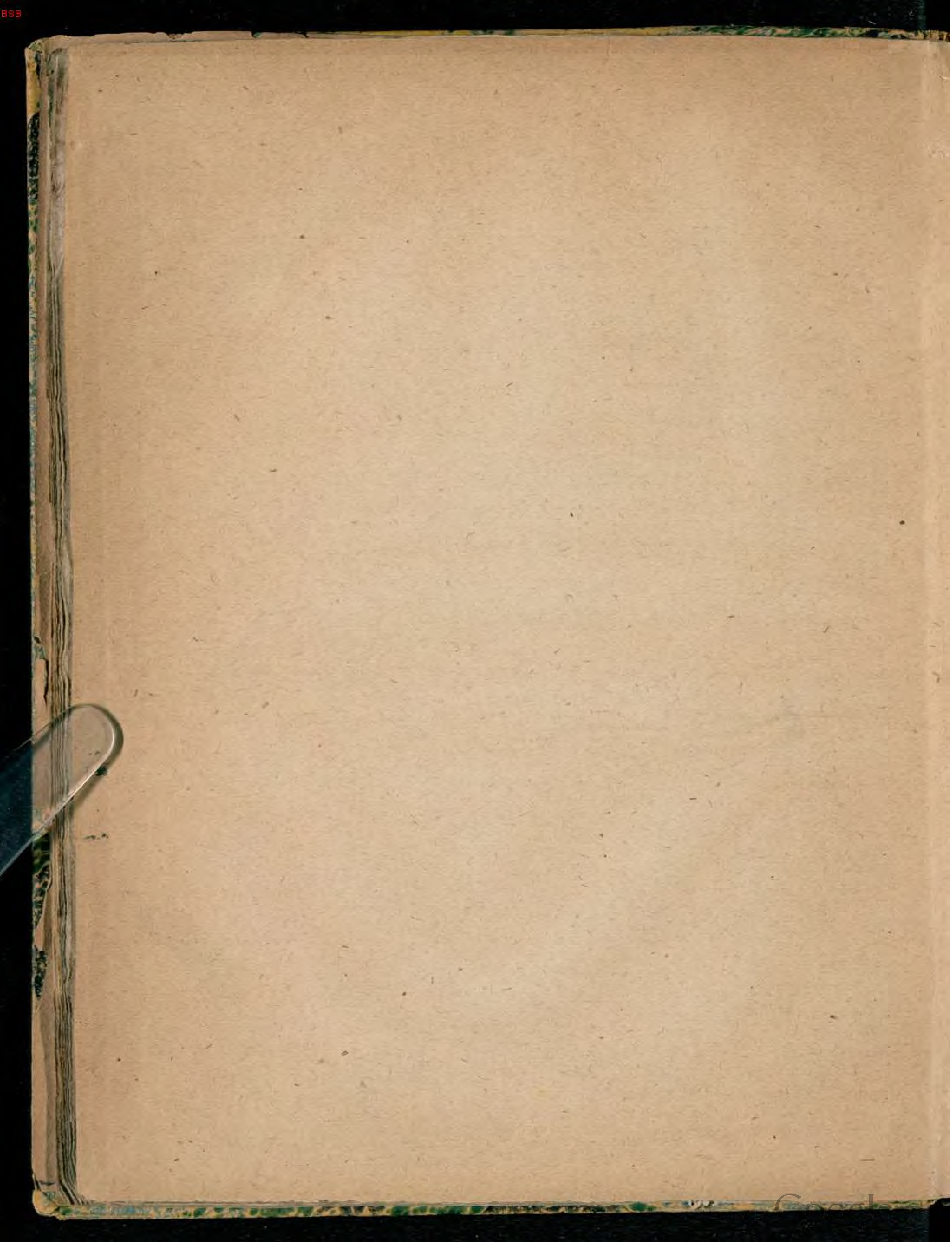
Gott abermal beweiset hat
Sein gros gewalt vnd Maiestat
Den Papisten vnd jrer macht
Hat er ein schon denckzedel bracht
Darin sie lesen vnd sehn
Wie gar jr anschleg nicht bestehn

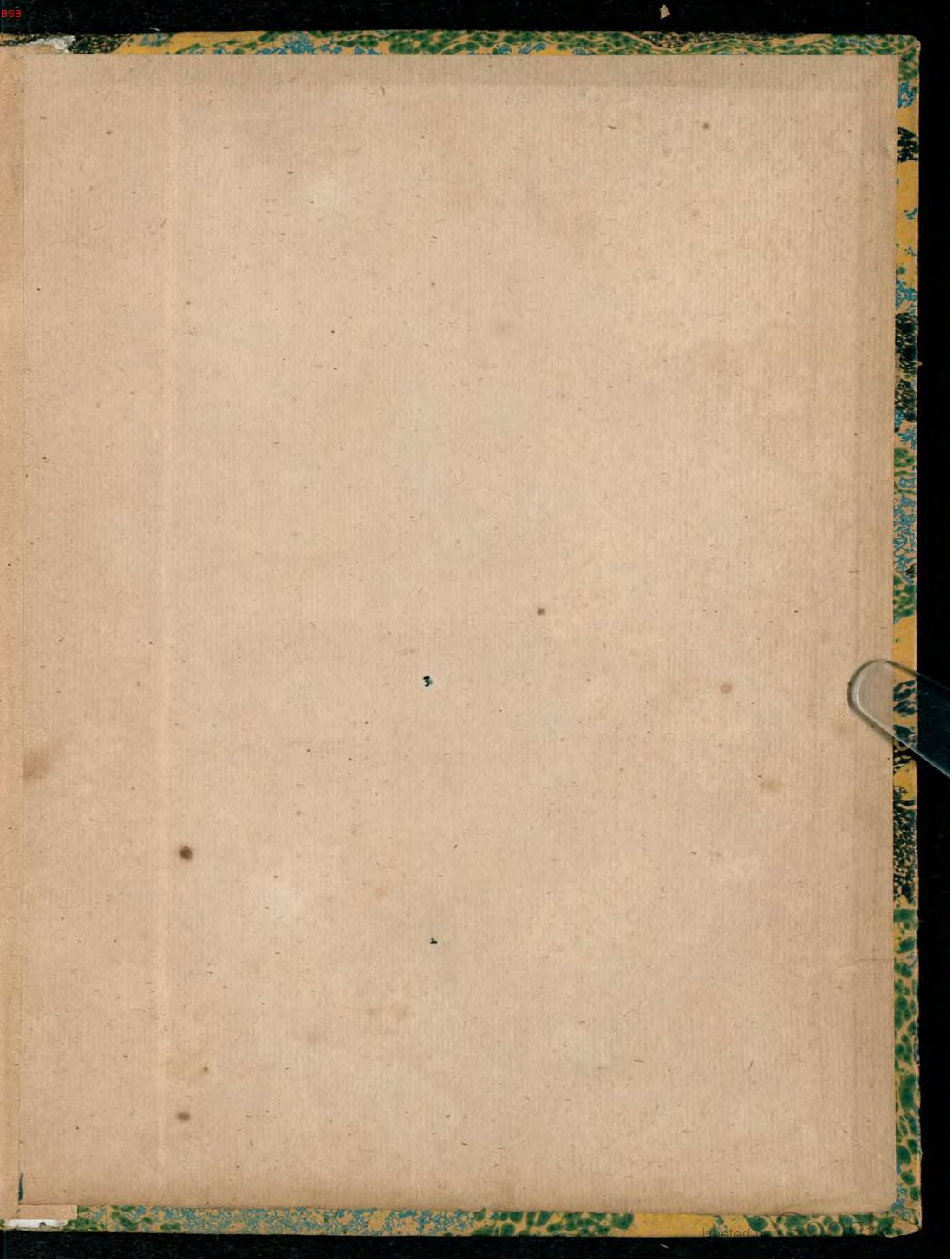
Wie

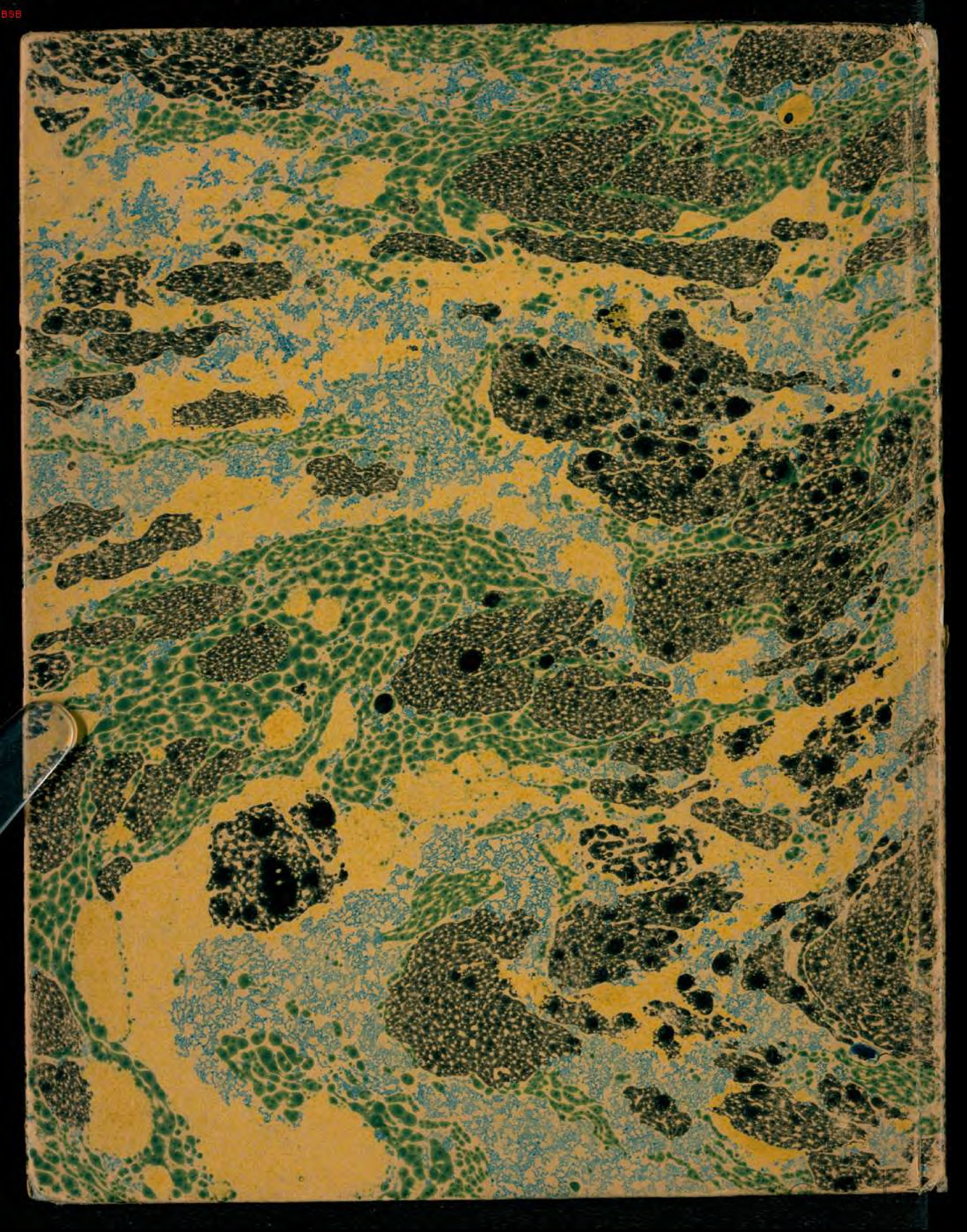
Wie hoch sie scharrn/Trotzen pochen
So wird dennoch jr schantz zubrochen
Wenn sie haben auffs höchst vortrawt
Auff jrs anhanges macht gebawt
Die grosse Fest aus dreck vnd stein
So felts ernyder als gemein
Wenn sie pochen die gantze Welt
So hat sie Gott gar baldt gefeldt
Vnd muss nach Gottes willen ghan
Sein wort vor jn/bleibt Ewig stan
Sunst sind vorgenglich alle ding
Auff dieser Welt gros oder gring
Wir werden nicht ewig leben
Müssen zuletzt rechenschafft geben
Vor Gottlos lebn / wüten vnd thoben
Es wird alles ein Ende haben
Wer nicht Gotts willen hat gethan
Wird dort den spot zum schaden han
Der Liebe Gott wöll bekeren
Die veruolger seins worts/vñ wern
Jrn anschlegen gifftig vnd schwindt
Darin sie sint so hart vnd blindt
Das sie zur warheit mögen komen
Jre Sünd werden entnomen
Vnd werden bracht zur Seligkeit
Das helff vns Gott in ewigkeit
Amen.


Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN









Wie hoch sie scharrn/Trotzen pochen
So wird dennoch jr schantz zubrochen
Wenn sie haben auffs höchst vortrawt
Auff jrs anhanges macht gebawt
Die grosse Fest aus dreck vnd stein
So felts ernyder als gemein
Wenn sie pochen die gantze Welt
So hat sie Gott gar baldt gefeldt
Vnd muss nach Gottes willen ghan
Sein wort vor jn/bleibt Ewig stan
Sunst sind vorgenglich alle ding
Auff dieser Welt gros oder gring
Wir werden nicht ewig leben
Müssen zuletzt rechenschafft geben
Vor Gottlos lebn / wüten vnd thoben
en

